

## Kloot-Cup am 8. Juli in Uтары

**UTARP** Mit reizvollen Geldpreisen werden die Gewinner und Platzierten auch beim 6. NV-Klootscheeter-Cup am 8. Juli (Freitag) ab 16 Uhr in Uтары bedacht. Die drei besten Werfer einer Vereinsmannschaft kommen beim Dreikampf, bestehend aus Klootschießen sowie Schleuderball- und Hollandkugelwerfen, in die Wertung. Ein Jugendlicher, der entsprechende Meterzulagen erhält, ist dabei Vorschrift.

Ein Verein kann mehrere Teams (je drei bis fünf Aktive) melden. Der Cup-Gewinner erhält 500 Euro, der Fünftplatzierte 100 Euro. Auch jugendliche Einzelstarter können teilnehmen. Die fünf besten Jugendlichen bekommen je 100 Euro. Meldungen sind noch bis zum 30. Juni bei Friedrich Jansen (E-Mail [friedrich.jansen9@ewe.net](mailto:friedrich.jansen9@ewe.net), Telefonnummer 04462/4811 oder 0174/8017219) möglich. *bup*

# Jugendarbeit bleibt Pflicht

Hauptversammlung des Landesklootschießerverbandes in Dunum – Dauerthema Gummikugel

**Bernhard Uphoff**

**D**er Landesklootschießerverband Ostfriesland hält an der verpflichtenden Jugendarbeit fest. Den Antrag des Kreisverbandes Aurich, den für den Start von Boßelsenioren eines Vereins im Ligenspielbetrieb erforderlichen Nachweis einer Nachwuchsmannschaft zu kippen, haben die Delegierten bei der zweistündigen Hauptversammlung am Donnerstagabend im schmucken Hayungshof in Dunum deutlich abgelehnt. Mit 57 von 63 möglichen Stimmberechtigten war die Zusammenkunft gut besucht.

Nur die Antragsteller selbst, zwei Leeraner Delegierte und ein Norder stimmten für das Vorhaben. Das Votum fiel mit 44:13 Stimmen gegen den Antrag klar aus. Die Auricher begründeten ihren Änderungswunsch damit, dass in vielen Dörfern kaum noch Nachwuchs zu finden sei. Die überwiegende Mehrheit plädierte für den Fortbestand der Vorgabe, die Vereine dazu auffordert, sich mit Nachdruck um die wichtige Nachwuchsarbeit zu kümmern.

Ansonsten drohen Überalterung und schließlich das Aus für einen Verein.

Der Kreisverband Wittmund beantragte, in der untersten Regionalliga der Männer I Spielgemeinschaften zuzulassen. Damit soll eine Chance geboten werden, zusammen als SG eine 16er-Mannschaft zu bilden, die kein Aufstiegsrecht erhalten soll. Der Antrag wurde an die Delegiertenversammlung des Friesischen Klootschießerverbandes (FKV) verwiesen, der für diesen Boßelspielbetrieb zuständig ist.

Dauerthema bei den Boßlern bleibt die Gummikugel. Landesvorsitzender Erwin Niehuisen forderte adäquaten Ersatz für die FKV-IV-Kugel mit gleicher Qualität, in ausreichender Menge und bezahlbar für alle Vereine, damit keine Vorteile für finanziell stärker aufgestellte entstehen. Aktuell bestünden knapp 20 Euro Differenz. FKV und beide Landesverbände hätten speziell für die Beschaffung von Gummikugeln einen Arbeitsausschuss gegründet. Vertreter der geschäftsführenden Vorstände des FKV und des Klootschießerlandesverbandes Oldenburg fehlten in



Geschätzter Vorstandskollege. Nach mehr als 20 Jahren hört Harald Coordes als Geschäftsführer auf. Der Roggensteder bleibt aber im Vorstand des Landesverbandes. Foto: Saathoff

Dunum und wurden als verhindert entschuldigt. Niehuisen: „Beide Landesverbände pflegen ein gutes Verhältnis.“ Der Ex-Landesvorsitzende Jochen Ahrends brachte die Bitte vor, die Gummi-IV-Kugel weiter zuzulassen, wenn keine Alternative zur Verfügung stünde.

Der Landesklootschießerverband Ostfriesland wurde 1947 im Kreisverband Esens gegründet und feiert in diesem Jahr somit sein 75-jähriges Bestehen. Daher wurde als Versammlungsort gezielt

Dunum ausgesucht. Niehuisen kündigte an, dass ein Jubiläums-Wochenende geplant sei. Nach den für die FKV-Athleten einmal mehr erfolgreichen Internationalen Meisterschaften im Mai in Schleswig-Holstein stehen bereits in zwei Jahren die 17. Europameisterschaften in Neuharlingersiel an. Der Landesvorsitzende warb um eine breite Rückendeckung für ein erfolgreiches, großes Gemeinschaftsprojekt: „Jetzt liegt es an uns, unseren Spitzensport zu präsentieren und unsere tolle Region.“ Unterstützer können beispielsweise Schiedsrichter sein oder Vereine mit ihren schmucken Fahnen bei der großen EM-Eröffnung 2024.

Nach mehr als 20 Jahren legte Harald Coordes sein Amt als Geschäftsführer des Landesverbandes nieder. Der Roggensteder präsentierte zum Abschluss einmal mehr einen gesunden Haushalt bei einem Gesamtgut haben von 18 500 Euro und einer Rücklage von 11 667 Euro. Mögliche Aktivitäten zum LKV-Jubiläum seien finanziell gesichert, so Coordes. Für seinen jahrelangen zuverlässigen Einsatz erhielt er ein Geschenkpaket. Dem

Landesvorstand bleibt er auf dem neu geschaffenen Posten des Medienwartes erhalten. Als weitere Neuerungen gibt es jetzt mit Eike Carls aus dem Kreis Aurich einen Geschäftsführer Finanzen und mit Inka Eilts aus Friedeburg eine Geschäftsführerin Verwaltung. Die Satzung wurde entsprechend angepasst. Ein Juniorinnen- oder Juniorenwart gehört danach nicht mehr zum Vorstand. Feldkämpfe für Junioren gibt es nicht mehr. Sie bilden den Grundstock für die Männermannschaft der Klootschießer.

Das „Norder Modell“, einen kreisübergreifenden Spielbetrieb einzuführen (wir berichteten), habe Vor-, aber auch Nachteile, urteilte Niehuisen, der gleichzeitig Boßelobmann des Kreises Esens ist. Eine neu formierte Mannschaft müsse ganz unten anfangen. Der Landeschef: „Wir müssen etwas machen, ich hätte mir aber mehr Zeit gewünscht.“ Der ehemalige Vorsitzende Ahrends bat den Kreis Esens darum, seine Position noch einmal zu überdenken. Die Esenser nehmen nach einem Votum ihrer Vereine nicht am gemeinsamen Spielbetrieb der Männer teil.